



JAHRESBERICHT 2008

action myanmar

Hilfe für Entwicklungsländer e.V.

Liebe Freunde, Mitglieder, Spender, Wohltäter und Patienten,

dies ist der dritte Bericht seit 2003. Wo wir was machen, brauche ich nicht zu erklären. Außerdem weiß jeder seit dem Mönchsaufstand im September 2007 und Zyklon „Nargis“ im Mai 2008, dass es ein Land Myanmar gibt - ein wunderschönes Land mit großen Problemen.

Unser Verein hat 32 Mitglieder, davon 12 Ärzte, noch ist er übersichtlich, effektiv und demokratisch:

Mallu sagt: „Beil dich, mach's kurz, das Porto ist teuer!“

Eva sagt: „Nur drei Seiten, viele Fotos, Ben setzt das!“

Julia sagt: „Da muss Fleisch dran!“

Also mache ich den kurzen und schnellen Eiertanz.

Nach wie vor arbeiten wir zusammen mit der Orthopädischen Universitätsklinik in Yangon, in der Mettaklinik am Inle Lake, in den umliegenden Ambulanzen (dispensaries) und in denen in Thandwe/Ngapali.

Mit der traditionsreichen französischen Association Médicale Franco-Asiatique (AM-FA) haben wir mittlerweile ein festes Verhältnis. Sie arbeitet in mehreren Krankenhäusern und unterhält eigene dispensaries. Wir sind Partner:

- Bau der ersten beiden eigenen Ambulanzen von „action myanmar“,
- Vermittlung deutscher Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen ins Land; auch Zahnärzte mit manueller Aktivität und Aufklärung gemäß World Health Organisation (WHO).

Jahresberichte sind nüchtern, immer im gleichen Stil, wobei die Arbeit gleich bleibt. Am Ende die Finanzen und Danksagungen, bei denen man regelmäßig jemanden vergisst, ein paar beeindruckende Fotos – austauschbar, langweilig. Da es schwer ist, eine sachliche Tätigkeit dramatisch darzustellen, versuchen wir das heute nicht, sondern erinnern an unsere Berichte aus 2006 und 2007. Siehe: www.lagunalodge-myanmar.com

Eine „beispielhafte“ Chronologie: 2008

1. Routine mit Variationen in Februar und März

Die Ärzte Frühbuß, Hilger, Schlenker und Heller arbeiten in Yangon, am Inle Lake, in Thandwe/Ngapali und im Sittwe-State-Hospital an der Grenze zu Bangladesch.

„Im Sittwe-Hospital frage ich nach dem Zahnarzt. Man zeigt mir eine Tür, ich stürme ins Zimmer. Ein Mann liegt schnarchend im Zahnarztstuhl, in bequemer Rückenlage - es ist der Zahnarzt. Was soll er auch tun? Ohne Bohrer, lokale Betäubungsmittel, Patienten. Außerdem ist es Mittag, brütend heiß.“



Die Shwedagon-Pagode, die Tempel von Bagan, die **Ein-Bein-Ruderer auf dem Inle Lake...**



...der Sonnenuntergang am Kokospalmenstrand, das schmalhüftige braune Mädchen im bunten Longhi – das ist die TUI-Seite. Arbeitslosigkeit, Armut, Unterernährung, Hunger, Krankheit die andere – **beide mit einem Lächeln.**



Das Klinikteam



Zahnpflegeprogramm „Prävention“



„Im Thandwe-Hospital hockt der alte Zahnarzt traurig vor seinem kaputten Stuhl und hält seine einzige, ebenfalls kaputte Zange in der Hand. ...Er hat von uns einen neuen Stuhl bekommen, einen robusten chinesischen, mit Bohrsystem, der steht auf einem Sockel mit Stufen, weil der Thandwe-River schon mal bis 1,40 m hoch ins Kranken-haus quillt.“

Wir werden dort Instrumente und Medikamente hinbringen.

2. Der Wirbelsturm – „Nargis“...

...erreicht am Abend des zweiten Mai, um 21.00 Uhr, das Irrawaddy-Delta. Um 1.30 Uhr ist er in Yangon. Nach acht Stunden ist alles vorüber. „Nargis“, der Zyklon: Bis 200 Meilen schnell, massive Sturmspitzen, schwerer Regenfall, bis 3,60 m hohe Überflutungen von Farmland mit Salzwasser.

140.000 Ertrunkene, 33.000 Verletzte! Zerstörung von Häusern, Hütten, Schulen Klöstern und 136 Gesundheitszentren.

Vernichtete Ernte: Reis, Bohnen, Sesam, Bananen und Mangos. Überflutung der Fischkulturen. Verlust von 1 Mio. Wasserbüffel, Schweine, Hühner und Enten. Zerstörung von Booten und landwirtschaftlichen Geräten. Versalztes Land - kein Trinkwasser, keine Vorräte (siehe: Myanmar Times: 08.-14.09.). Hunderttausende Menschen ohne Existenz und Zukunft.

Unsere Freunde in Yangon, Oliver Esser Soe Thet und seine Frau Khet Khet sind sofort im Delta um zu helfen. Von unseren 20.000 US-Dollar, eigentlich zurückgelegt in Yangon für den Bau einer Ambulanz, kaufen sie sofort Chlorine 3% zur Herstellung von Trinkwasser. Danach Reis, Salz, Öl, Bambus und Palmmatten für den Bau neuer Häuser. Das Motto ist: „food and shelter“. Die Aktion läuft immer noch.

3. Bei AMFA in Paris

Im Mai sind Mallu und ich in Paris und besuchen Prof. Alain Patel, Präsident von AMFA und Mme.Marianne Giannoli, die organisierende gute Seele. Wir sprechen über den Aufbau und die Unterhaltung weiterer Ambulanzen, die regelmäßige Organisation medizinischer Container von Paris nach Yangon, die Beschickung der Ambulanzen mit französischen und deutschen Ärzten .

4. Doktoren-Treff im Hause Heller

Die Rheinische Post, die Neue Rhein Zeitung und das Rheinische Ärzteblatt haben über unseren Verein berichtet. Daraufhin melden sich bundesweit Ärztinnen und Ärzte, um in Myanmar – wie wir auf eigene Kosten – zu arbeiten. Wir treffen uns im Juni und planen 2008-2009.

5. Die Kollekte

Seit dem dritten Mai sammeln wir für die Opfer der „Nargis“- Katastrophe. Oliver und Mallu schalten sich stündlich per Telefon und Email kurz. Nachrichten fliegen hin und her. Wo ist die Zensur in Myanmar? Tag ist nicht Tag, Nacht nicht Nacht.

Oliver ist der heißeste, engagierteste Informant und Aufklärer. Mallu ist manisch, Sammlerin mit Urtrieb und Buchhaltereigenschaft.

Oliver und seine Frau Khet Khet versorgen im Delta 22 Dörfer mit 26.000 Einwohnern. Es ist Regenzeit. Mit fünf Booten und 25 freiwilligen Helfern, als Mitglieder der Myanmar Chefs Association (MCA), im Verband der World Association of Chefs Society (WACS), begleitet von Dorfältesten und freundlichen, hilfsbereiten Soldaten.

„An einem Donnerstag ruft Amelie Niermeyer an, die Intendantin des Düsseldorfer Schauspielhauses. Sie liebt Myanmar und hat die Idee, nach einer Aufführung Geld für die Katastrophenopfer zu sammeln. Statt der dritten Zugabe verliert der buddhistische Mönch-Schauspieler einen von ihr verfassten Aufruf. Alle Schauspieler halten an den Ausgängen Betttücher auf. Hinein fallen 4.693,10 Euro.“

Reis für eine achtköpfige Familie kostet 1 Dollar pro Tag.

Eine Bambus-Palmmatten-Hütte kostet 100 Dollar.

Bisher hat Mallu mehr als 125.000 US-Dollar gesammelt.

6. Die Extra-Tour ins Delta

Die Situation lässt uns keine Ruhe - wir müssen hin! September, Regenzeit.

Wir erwischen die nassesten Tage des Jahres. Offene Boote: 20 Köche, vier Ärzte, zwei Soldaten. Wir transportieren Reis, Milchpulver, Trinkwasser und Medikamente geschützt durch Plastikplanen und Regenschirme.

Wir besuchen acht Dörfer in 18 Stunden. Kinder tragen 20 kg Reis-Säcke auf den Schultern, sind nass bis auf die Haut, stehen bis zu den Knien im Schlamm. Ein Lächeln im Gesicht!

Das Delta ist so groß wie Hessen, ernährt das ganze Land, insgesamt 52 Mio. Myanmaresen. Mit Reis, Bohnen, Sesam und die Hälfte der Einwohner auch mit Fleisch, Bananen, Mangos und Fischen. Die Delta-Bewohner sind Tagelöhner, Landlose, Klein(st)bauern, Fischer – sehr arm. Jetzt ist alles zerstört.

„In einem großen Dorf gibt es ein großes Holzhaus mit einem großen Kessel. Auf dem offenen Holzfeuer dauert es zwei Stunden, bis das deutsche Mineralwasser kocht. Wir schütten Milchkonzentrat hinzu und müssen uns beim Rühren mit dem Bootsrudder abwechseln, bis eine Milch daraus wird.“

Die Kinder warten schon lange mit Bechern, Schalen, Plastiktüten, der Reihe nach und sehr geduldig. Jedes Kind bekommt eine Kelle voll, manchmal schwappt ein Tropfen auf die Hand, aber sie verziehen keine Miene und halten ihr Behältnis fest.“

„Regen und Wind sind weiterhin stark. Es wird dunkel. In der Halle des Klosters sitzt der 94-jährige blinde Abt auf seinem hohen Stuhl. Drumherum hocken seine Mönche, das ganze Dorf und wir, nass, müde und hungrig. Wir geben unsere donation, werden gepflegt und machen Sprechstunde.“





Neben mir sitzen still und scheu zwei Jungen, sieben und neun Jahre alt. Sie halten sich an der Hand. Einer hat überlebt, weil er sich auf Leichen stehend über Wasser halten konnte. Der Andere wurde gerettet, nachdem er vergeblich versucht hatte, seine beiden kleinen Schwestern über Wasser zu halten. Beide sind jetzt Waisen. Die Mönche haben sie aufgenommen.“

In diesem 2.000-Seelen-Dorf leben 600 Kinder.

7. Was läuft sonst noch ?

Im Oktober wurden 22 Kubikmeter Medikamente, Verbandsmaterial, OP-Bedarf, Bandagen, Gehhilfen und Brillen per Lastwagen nach Paris geschickt. AMFA schickt regelmäßig Container nach Yangon. Wir danken den Sammlern, Doktoren Wagner aus Büren, Fleischer aus Solingen und Frau Schmitz-Jakubowski aus Ratingen. Ganz besonders aber den unterstützenden Pharma-Unternehmen.

Mallu bearbeitet immer noch den abebbenden Spendenstrom für die Nargis-Opfer.

Unser Verein baut eine erste große Ambulanz auf einer Insel im Mergui-Archipel (vor Myeik gelegen, im Süden des Landes), eine weitere im Delta folgt.

Weiterhin unterstützen wir regelmäßig die Ambulanzen rund um den Inle Lake mit Geld.

Im Moment arbeitet die Internistin Frau Dr. Scheben-Winkelhog in Myanmar. Unsere nächste Reise ist im Februar-März 2009. Mit von der Partie sind die Chirurgin Frau Dr. Dieberg und das Zahnarztehepaar Drs.Frühfuß.

II. Verschiedenes

1. Die vier m's

m 1 manpower:

Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachdisziplinen, auch Zahnärzte, arbeiten auf eigene Kosten in Krankenhäusern, Ambulanzen, Waisenhäusern und Klöstern.

Wir vermitteln und organisieren.

m 2 medicine:

Wir sammeln Medizin in großem Stil. Es ist erstaunlich, was in Deutschland locker gemacht wird. Wir schicken diese per Container über Paris nach Yangon .

m 3 material:

Da Myanmar alles braucht, von Bandage und Brille über Rollstuhl bis Skalpell, wird alles gesammelt, verpackt, geschickt und an die richtigen Stellen verteilt.

m 4 money:

Das bekommen wir durch unsere bescheidenen Mitgliedsbeiträge, (einige großzügige!) Spenden und aus der eigenen Tasche. Es wird ausgegeben für: Bau und Unterhalt der dispensaries, spezielle Untersuchungen, Operationen, Transporte und Klinikaufenthalte.

Die vier m's stehen für Verzahnung, Nachhaltigkeit, Kontrolle und sparsames Wirtschaften.

2. Fünf-Sinne-Medizin

Ist eine Medizin, die den Arzt herausfordert: seine Ohren, Augen, Nase, Fingerspitzen – und seine Kombinationsgabe. Sie ist das Gegenteil von: Lesen von Befunden und Abheften von Regeln.

Fünf-Sinne-Medizin statt Fünf-Minuten-Medizin – eine herausfordernde Befriedigung.

3. Finanzen

Durch Mitgliederbeiträge, Sponsoren und Spenden bekommen wir ca. 35.000 Euro pro Jahr zusammen. Wir setzen diese fast ausschließlich in Myanmar ein. In Deutschland werden davon Medikamententransporte, Drucke und Porto bezahlt. Die Verwaltungskosten von „action myanmar“ tragen Werner und Mallu, die Betriebswirtschaft macht Herr Lejeune ehrenamtlich.

Die Spenden von 125.000 US-Dollar für die Opfer und Folgen des Zyklons, im Delta, werden durch Oliver Esser Soe Thet und seinem Köche-Verband, sowie seiner Frau Khet Khet für uns verwaltet und verwendet. Hierüber wird genau Buch geführt.

Außergewöhnlich dieses Jahr sind Spenden durch ein Konzert in Düren, eine belgische Hochzeit, einen 80. Geburtstag und eine Beerdigung. Zusammengekommen sind hierbei 10.000 US-Dollar!

4 . Dank

Ist es unfair, in einem langen Brief den Dank kurz zu fassen? Wir danken allen Helfern und Unterstützern sehr herzlich und sollen Ihnen/Euch von unseren burmesischen Freunden liebe Grüße bestellen und gute Gesundheit wünschen!

Helfen ist Hobby! Bleiben Sie bei der Sache!

Die Mitglieder mögen bitte daran denken, dass der Jahresbeitrag fällig ist. Die Jahresversammlung 2008-2009 wird im Januar, im Paul's in Düsseldorf Oberkassel stattfinden.

Werden Sie Mitglied für 100 Euro im Jahr!

Bereisen Sie Myanmar. Auch individuell ist es unkompliziert. Unsere Freunde haben ein kleines Reisebüro in Yangon namens „angel tours“. Alles kann von dort preiswert organisiert werden.

Ihnen/Euch allen gute Gesundheit, ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 2009.

Ihre/Eure

Mallu und Werner Heller

Dezember 2008



Ein Mönch „trainiert“



Informationen:

„action myanmar“ Hilfe für Entwicklungsländer e.V.

Dr. med. Werner und Mallu Heller

Wildenbruchstr. 66

40545 Düsseldorf

Tel.: +49 (0) 211 - 55 47 69

Fax: +49 (0) 211 - 55 80 107

email: hellus1@freenet.de

AMFA: www.amfa-france.org.

Oliver Esser (MCA + WACS) und angel tours: angel@myanmar.com.mm

angel@baganmail.net.mm

www.lagunalodge-myanmar.com

Bankverbindung:

Hilfe für Entwicklungsländer e.V.

Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00)

Konto-Nr.: 03 656 500 00

BIC: DRES DE FF

IBAN: DE 62 3008 0000 0365 6500 00